

Grußwort

Kunst im öffentlichen Raum bietet Möglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger, sich alltäglich inspirieren zu lassen, ob rational oder emotional. Denkmäler sollen zum Denken anregen, erinnern, würdigen oder ermahnen.

Die Leistungen von Frauen in unserem Leben sind vielfältig und bedeutend. Werden aber bis heute leider oft nicht ausreichend beachtet. Auch in Zeiten von Krisen und Kriegen sind es häufig die Frauen, die mutig sich für ihre Gesellschaft engagieren, aber nicht entsprechend gewürdigt werden - so sind es bislang meistens Männer, die als Helden mit Denkmälern öffentlich sichtbar werden. In Bremen ist das leider bislang nicht anders!

Im März 1994 wurde während des Frauenstreiks der Bremer Roland als Frau verkleidet. Damals gab es eine große Empörung, die gewollt war, um darauf hinzuweisen, dass Frauen im öffentlichen Raum stärker sichtbar werden müssen.

Über 25 Jahre sind vergangen und wenig hat sich leider verändert! Zukünftig brauchen wir mehr öffentliche Kunst von Frauen und auch vorbildliche Frauen als Denkmäler, um ihre gesellschaftlichen Leistungen und künstlerische Inspiration mehr Aufmerksamkeit zu geben.

Die Herrscherposen auf hohen Sockeln gehören einer vergangenen Zeit an! Denkmäler in Gegenwart und Zukunft sollten uns auf Augenhöhe begegnen, wie schon jetzt die der Frauen in Bremen!

Somit freut es mich sehr, dass sich die Künstlerin Frauke Beeck dem Thema klar und deutlich annimmt und eine neue Sichtbarkeit auf die Denkmäler der Frauen in Bremen schafft. Eine neue Bewertung und Diskussion ist dringend notwendig.

Frauke Beeck ist der Frage nachgegangen, welche öffentlichen Denkmäler gibt es von Frauen in Bremen und wie werden sie dargestellt. Ihre Recherche hat sie künstlerisch umgesetzt. Hierbei hat sie eine spannende und neue Interpretationen gefunden. Die Arbeiten haben viel Kraft und Energie und es ergeben sich neue Perspektiven für das Thema Frauendenkmäler im öffentlichen Raum in Bremen, die hoffentlich anregen zu einer mutigen Veränderung.

Frauen setzen durch ihre Kunst einen weiblichen Blick auf die gesellschaftlichen Themen - so wie die Bremer Künstlerin Frauke Beeck, die schon mit ihren Sprayarbeiten an öffentlichen Häuserwänden und jetzt mit dieser Ausstellung einen eigenen Beitrag zum Nachdenken gibt.

Ulrike Hiller
Staatsrätin a.D.